

BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
0531/ 470-2180
Fax 0531/ 470-2182
info@bibs-fraktion.de

Braunschweig, 21. November 2019

Flughafen BS-WOB: Landegebühren verdoppeln, Flughafen zurückstufen

Die BIBS-Fraktion hat im Rahmen der Haushaltsberatungen beantragt, dass die Start- und Landegebühren am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg verdoppelt werden. Dies hatte das im letzten Jahr in Auftrag gegebene Gutachten zur Reduzierung des Millionen-Defizits am Flughafen als eine mögliche Maßnahme erachtet.

„2016 wurde auf Antrag der BIBS-Fraktion beschlossen, dass die Verwaltung in Abstimmung mit der Flughafengesellschaft die Vorlage eines Maßnahmenkonzeptes erarbeiten soll, wie der Flughafen BS-WOB eine mittelfristige Defizitreduzierung auf 0 erreichen und dann ab 2024 ohne Beihilfen auskommen kann“, erläutert BIBS-Fraktionsvorsitzender Peter Rosenbaum. „Die deutliche Erhöhung der Start- und Landegebühren ist eine konkrete Maßnahme, wie das Defizit sofort abgesenkt werden kann. Wenn dies denn dazu führen würde, dass weniger Flüge stattfinden und der CO₂-Ausstoß dadurch gesenkt wird, schlagen wir sogar zwei Fliegen mit einer Klappe“, ist Rosenbaum überzeugt. „Die Wirtschaftsprüfung hatte ergeben, dass bereits vor zwei Jahren der Kostendeckungsgrad bei nur 60 % lag, mit fallender Tendenz. Der Anspruch, ein internationaler Airport sein zu wollen, treibt die Kosten in immer höhere Dimensionen und erhöht das Defizit des Flughafens. Hier muss gespart werden.“

Die BIBS-Fraktion sieht nun den Zeitpunkt gekommen, die im so genannten „AMD-Sigma-Gutachten“ diskutierten Maßnahmen umzusetzen und den jetzigen Verkehrsflughafen zurückzustufen. Künftig soll er auch nicht mehr als Infrastruktureinrichtung der öffentlichen Hand betrieben werden. Das entspricht im Übrigen dem Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahre 2007, in dem explizit darauf hingewiesen wurde, dass Volkswagen Hauptnutzer ist. Der städtische Haushalt wird mit dieser Umstrukturierung durch den wegfallenden Defizitausgleich wesentlich entlastet. „Ausdrücklich betonen wir dagegen, dass die am Flughafen ansässigen Forschungseinrichtungen nicht beschnitten werden sollen“, stellt Peter Rosenbaum klar.

Seit zehn Jahren warten die Anwohner*innen des Nordens nun auf eine Verbesserung der Verkehrsanbindung. In diesem Zusammenhang ist nun ebenso der Zeitpunkt gekommen, dass die damals widerrechtlich gekappte Grasseler Straße wiedereröffnet wird. Die Landebahn kann entweder rückgebaut oder durch eine Schranken- und/oder Ampellösung wie auf dem Flugplatz Sylt ausgestattet werden. Die seit Jahren immer wieder diskutierte, so genannte „Ostumfahrung“ soll damit nach Ansicht der BIBS-Fraktion endgültig zu den Akten gelegt werden.